



FRIDTJOF-NANSEN-AKADEMIE
für Politische Bildung
im Weiterbildungszentrum
Ingelheim

bauhauspolitik. der neue mensch

27. - 29. Mai 2019, Ingelheim

39. Ingelheimer Tagung

**In Zusammenarbeit mit dem BDK Fachverband für Kunstpädagogik Rheinland-Pfalz und der
Arbeitsgemeinschaft Kunstgeschichte in der Kunstpädagogik
im BDK Fachverband für Kunstpädagogik e.V.**

Immer von Neuem muss der tief in die Gesellschaft und ihre Grundlagen hineinwirkende Anspruch des Bauhauses aus der oberflächlichen Adaption seiner Grundlehre, Produkte und Formen herausgearbeitet werden. Einhundert Jahre nach der Gründung des Bauhauses richtet die Tagung den Blick hierzu ganz auf dessen Einbindung in die sozial-, wirtschafts-, kultur- und bildungspolitische Umwälzung der Moderne.

Bis in die einzelnen Gestaltungsvorgaben prägte die Erwartung, der Gesellschaft gestaltend dienen zu dürfen, Lehre und Arbeit am Bauhaus. Diese demütige Selbstaufgabe, die von Studenten gelegentlich als „Gehirnwäsche“ erlebt und bezeichnet wurde, belohnte das Bauhaus mit einem besonderen ästhetischen und sozialen Genuss: dem gemeinsam erlebten Pathos der Nüchternheit. Den Bauhäuslern versprach man hierzu nicht mehr und nicht weniger als die Mitwirkung an der Herausbildung einer neuen Gesellschaft und des Neuen Menschen.

Um die Dringlichkeit der Transformation von Mensch und Gesellschaft zu unterstreichen, wurde die Gesellschaft dabei als Notgesellschaft vorgestellt. Die Verknappung der Ressourcen begründete die Forderung nach Übertragung der Prinzipien der Ökonomie auf Gestaltung und Selbstdisziplin. Hierin begründeten sich etwa auch die Enthistorisierung und die Typisierung in der Lehre und Gestaltung am Bauhaus. Die Gewissheit, ganz einer absoluten und totalen Moderne zu dienen, prägte die avantgardistische Radikalität im gesamten ästhetischen und politischen Diskurs am und ums Bauhaus.

Unter dem Anspruch kultureller Nachhaltigkeit als Teil einer Bildung für nachhaltige Entwicklung lebt diese Forderung nach einer Ökonomisierung der Gestaltung aktuell wieder auf. Auch um die Intentionen solcher Forderungen und ihre Wirkung auf Gesellschaft, Politik und Kultur begreifen und einordnen zu können, hilft es nach hundert Jahren neu ernst zu nehmen, was schon das Bauhaus vor allen Dingen war: Teil einer tiefgreifenden politischen Operation an der Gesellschaft und jedem einzelnen Menschen.

Im Spiegel der Bauhausdebatten bleiben auch Aporien der Politik greifbar, von denen noch heutige Kontroversen geprägt sind. Mitten im globalen Roll-Back unserer Tage begreift die Tagung das Ringen des Bauhauses um die Moderne als Menetekel des heutigen Ringens um Begründung und Zukunft von Politik und Gesellschaft.

Die Tagung richtet sich besonders an Kunstlehrerinnen und -lehrer, die ihr Unterrichtsfach in der aktuellen Diskussion um die gesellschaftliche und politische Verantwortung von Gestaltung und Bildung aus der Substanz des Faches heraus verorten.

Montag, 27. Mai 2019

- 15.00 – 15.15 Uhr **Joachim Kießling**, Vorsitzender des BDK- Landesverbandes
Dr. Florian Pfeil, Direktor des Weiterbildungszentrums Ingelheim
Begrüßung - Klärung der Erwartungen
- 15.15 – 16.00 Uhr **Prof. Dr. Ulrich Heinen**, Bergische Universität Wuppertal
Einleitende Anmerkungen zum Thema
- 16.00 Uhr Pause
- 16.30 – 18.30 Uhr **Prof. em. Dr. Magdalena Droste**, Brandenburgisch Technische Universi-
tät Cottbus-Senftenberg
Bauhauspolitik ?
- 18.30 Uhr Abendessen

Dienstag, 28. Mai 2019

- 9.00 – 10.30 Uhr **Prof. Dr. Eckhard Leuschner**, Julius-Maximilians-Universität Würzburg
Oskar Schlemmers *Menschenlehre* und anthropologische Themen in der Kunst um 1930
- 10.30 Uhr Pause
- 11.00 – 12.30 Uhr **Dr. Noemi Smolik**, Universität zu Köln
Warum wollte niemand am Bauhaus mit dem Maler Malewitsch sprechen?
- 12.30 Uhr Mittagessen
- 14.00 – 15.30 Uhr **Prof. Dr. Christian Spies**, Universität zu Köln
Werk und Ware. Zum Verhältnis von Kunst und Industrie am Bauhaus
- 15.30 – 17.00 Uhr **Dr.-Ing. Thomas Schriefers, Köln**
Bauhaus Ost-West. Von politischem Propagandawert und wirtschaftlichem Kalkül
- 19.30 Uhr Abendessen

Mittwoch, 29. Mai 2019

9.00 – 10.30 Uhr **Dr. Ursula Muscheler, Düsseldorf**

Das rote Bauhaus

10.30 – 12.00 Uhr **Prof. Dr. Thomas Schleper, Bergische Universität Wuppertal**

Das Bauhaus im Westen. Gestaltung und Demokratie

12.00 – 12.30 Uhr **Plenum und Perspektivdiskussion**

12.30 Uhr Mittagessen und Seminarende

Leitung: **Prof. Dr. Ulrich Heinen, Bergische Universität Wuppertal**

**Teilnahme-
gebühr:**

**EUR 105,00 mit Übernachtung im Doppelzimmer, EZ-Zuschlag EUR 30,00
EUR 55,00 ohne Übernachtung**

Fahrtkosten werden nicht erstattet

Der Teilnahmebeitrag wird gesplittet; 2/3 werden dem Seminar zugeordnet, 1/3 dient der institutionellen Kostendeckung.

Dieses Seminar ist unter der Nummer 19FNA00009 im Gesamtangebot des Pädagogischen Landesinstituts Rheinland-Pfalz (PL) enthalten, wird von der Hessischen Lehrkräfteakademie nach § 65 Hessisches Lehrerbildungsgesetz akkreditiert und wird in der Fortbildungssuchmaschine des Ministeriums für Schule und Weiterbildung in NRW angeboten und kann in NRW von den Schulen aus den Fortbildungsbudgets finanziert werden.

Das Seminar ist allgemein zugänglich.

Fortbildungsreise

Im direkten Anschluss an die Tagung wird eine Fortbildungsreise zum Thema angeboten: "100 Jahre Bauhaus", 29. Mai - 2. Juni 2019 (PL-Nr. 19FNA00023). Näheres unter:

<https://www.wbz-ingelheim.de/fridtjof-nansen-akademie/programm/studienreisen/>



Die Fridtjof-Nansen-Akademie ist Mitglied der
Gesellschaft der Europäischen Akademien e.V.



Mit freundlichen Grüßen

Ralf Claus

Oberbürgermeister und
Vorsitzender des Stiftungsrates des Weiterbildungszentrums Ingelheim

Dr. Florian Pfeil

Direktor des
Weiterbildungszentrums Ingelheim

Joachim Kießling

Landesvorsitzender BDK e.V.
Fachverband
für Kunstpädagogik

Prof. Dr. Ulrich Heinen

Sprecher der Arbeitsgemeinschaft
Kunstgeschichte in der Kunstpädagogik
im BDK e.V.
Fachverband für Kunstpädagogik